

# Die informiert

## GdP-Senioren müssen ihre Interessen vertreten

Es ist auch für die GdP-Senioren unabdingbar, mit der Politik im Gespräch zu sein.

Für die GdP-Senioren der Kreisgruppe Soest wurde erstmalig ein Tagesseminar im Haus-Rasche Neugebauer, in Bad Sassendorf veranstaltet. Zu diesem Anlass konnte Siegfried Pfenninger den GdP-Bundes- und Landesvorsitzenden Anton Wiemers aus Höxter begrüßen.



Folgende Themen standen auf Wunsch der Senioren im Mittelpunkt des Seminars: Neuorganisation der KPB Soest, Vollmachten, Patientenverfügung sowie die aktuelle Seniorenpolitik.

Der GdP-Kreisvorsitzende Siegfried Pfenninger berichtete in Auszügen über die neue Behördenstruktur der KPB Soest, die sich nach der Erprobungsphase seit dem 15.07.2007 im Echtbetrieb befindet. Dabei wurden die Vor- und

Nachteile der Behördenstruktur erläutert.

Als Gastredner referierte Anton Wiemers über die Vollmachten (Betreuungsvollmacht / Generalvollmacht) und die Patientenverfügung. Außerdem nahm er zur aktuellen Seniorenpolitik Stellung.

„Vor dem Hintergrund der Bankenkrise (2008) und der Eurokrise (2011) müssen wir darauf achten, dass unsere Interessen vertreten werden. Daher ist es ein wichtiges Anliegen, dass wir offensiv Kontakt mit der Politik suchen. Es ist auch für die GdP-Senioren unabdingbar, mit der Politik im Gespräch zu sein. Wir müssen uns in diesem Bereich viel mehr tummeln. Nur dann können wir das Gras wachsen hören, Einfluss nehmen und mitgestalten“, so der Bundes- und Landesvorsitzende Anton Wiemers.



Soest, 03.11.2011,